

Naturschutz, Landschaft und Energieversorgung

... für eine Berücksichtigung des Natur- und Landschaftsschutzes beim Ausbau der erneuerbaren Energien

Die europäischen Ziele die CO₂-Emissionen drastisch zu senken, um dem voranschreitenden Klimawandel zu begegnen, sind nach wie vor unerreicht. Dazu wird mit dem russischen Angriff auf die Ukraine deutlich, wie internationale Bezüge von essentiellen Rohstoffen Abhängigkeiten schaffen und uns konkret aufzeigen wie fragil die Sicherheit der Energieversorgung Europas tatsächlich ist.

Diese Gegebenheiten heben die Bedeutung von nachhaltiger Energiewirtschaft für Österreich hervor. Noch vor einigen Jahren im Zentrum zahlreicher Debatten, ist die Relevanz der erneuerbaren Energien heute weit hin politischer Konsens. Was bei all dem Enthusiasmus für Windparks, PV-Anlagen und Co. nicht vergessen werden darf ist der Schutz der Natur und der Landschaft. Derzeit kursieren in den Medien zahlreiche Artikel, welche die Vorteile, die Möglichkeiten und die Notwendigkeit von verschiedenen nachhaltigen Energieversorgungssystemen hervorheben. Hierbei wird aber häufig vernachlässigt, welche Auswirkungen ein Ausbau von verschiedenen Energiesystemen auf die Natur und das Landschaftsbild hat. Damit diese Schutzgüter nicht in Vergessenheit geraten und einem überhasteten Ausbau zum Opfer fallen tritt der Naturschutzbund für sie ein.

Erneuerbare Energien müssen unter dem politischen und planerischen Leitbild eines naturverträglichen Ausbaus erfolgen. Auch der Schutz des Landschaftsbildes ist ein Gut mit hoher Bedeutung, um den vielfältigen Bedürfnissen einer Gesellschaft an die Natur gerecht zu werden. Nicht nur im alpinen Raum sollten technikfreie Landschaftsabschnitte erhalten werden, damit Landschaft weiterhin für individuelle Erholung erlebbar bleibt. Um Landschaft und Natur von den Einflüssen von Energieinfrastruktur zu bewahren, muss Energieeffizienz und Energieeinsparung essentieller Bestandteil von Konzepten der Energiewirtschaft und Energiepolitik sein. Unter dieser Berücksichtigung kann ein Ausbau unter konkret definierten Energieleistungszielen erfolgen, welche auf Grundlage des Bedarfs und unabhängig von vorteiligen Investitionsmöglichkeiten festgelegt werden. Einen Schritt in diese Richtung stellt die Konzeption eines integrierten Netzinfrastukturplans (NIP) dar, der die Energieplanung weg von projektorientierten Ansätzen hin zu übergeordneten Strategien verschieben soll. Der NIP ist nach dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) verpflichtend zu erstellen und in §94 des EAG geregelt. Die Energieziele gehen mit der Prüfung von Flächenpotentialen zu Realisierung einher. Als wesentlicher Bestandteil der Prüfungsverfahren ist eine Stärkung von Umwelt-

verträglichkeitsprüfungen (UVP) und von strategischen Umweltprüfungen (SUP) anzustreben, um „[...] Aspekte des Boden-, Gewässer- und Naturschutzes [...] zu berücksichtigen. Die Kriterien für den Ausbau von erneuerbaren Energien unter Berücksichtigung des Natur- und Landschaftsschutzes unterscheiden sich je nach Energieform (Windkraft, Photovoltaik, Wasserkraft etc.) erheblich und werden daher in der Position individuell behandelt.

Die Langfassung der Position des Naturschutzbund NÖ zum Ausbau der Erneuerbaren Energien finden Sie auf www.no-e-naturschutzbund.at



Bitte unterstützen Sie unser Arbeit als Anwalt der Natur mit einer Spende! Sie können ihre Spende bei der Steuer absetzen.

Bankverbindung:

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG
IBAN: AT22 2011 1843 5869 3600
BIC: GIBAATWWXXX

Auch ganz einfach über PayPal



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022_2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Naturschutz, Landschaft und Energieversorgung 14](#)